

Begrüßung Landtag 25.10.17

(Dr. Frank Mentrup, Vorsitzender Bibliotheksverband
Baden-Württemberg)

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter
Herr (stellvertretender Landtagspräsident) Klenk,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,
sehr geehrte Gäste,

Wir freuen uns sehr, dass der baden-württembergische
Bibliotheksverband zum bundesweiten „Tag der
Bibliotheken“ eine „Wissenspause“ hier, im Foyer des
Landtags von Baden-Württemberg veranstalten darf und
danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung.

Wir leben im Zeitalter der Digitalisierung, die auch die
Bibliotheken grundlegend verändert. Printangebote werden
weiterhin stark genutzt, digitale Medienangebote ergänzen
oder ersetzen diese aber schon zunehmend ganz bzw.
teilweise.

Werden die Bibliotheken, die Häuser mit ihren
Medienangeboten, Arbeitsplätzen, Veranstaltungen und
Fachpersonal, dadurch überflüssig?

Die Frage ist eigentlich rein rhetorischer Natur und wird
dennoch mantramäßig seit Jahrzehnten immer wieder
gestellt. Die Menschen in Baden-Württemberg sind da ganz
anderer Meinung, sie stimmen mit jährlich 24 Millionen

Bibliotheksbesuchen deutlich mit den Füßen ab. Zum Vergleich: die Theater im Land hatten in der Spielzeit 2015/16 3,4 Millionen Besucher, 16,4 Millionen Besuche verzeichneten die Kinos im Land und 13,3 Millionen Besuche hatten die Stadien der Fußballbundesliga, bundesweit.

Bibliotheken sind damit eindeutig die am stärksten genutzten außerschulischen Bildungs- und Kultureinrichtungen in Deutschland.

Bibliotheken schaffen Voraussetzungen dafür, dass Menschen ihr Leben reichhaltiger und besser gestalten können. Sie sind Treffpunkt zum gemeinsamen Entwickeln und Erschaffen, sie unterstützen Neugierde, Unternehmertum und Erfindergeist der Menschen und schaffen so die Grundlage für den gesellschaftlichen Wandel.

Die elementare Aufgabe von Bibliotheken, Zugang zu Informationen und Wissen für alle zu ermöglichen, gewinnt in der digitalen Welt neue Wichtigkeit und Dimensionen.

Bibliotheken sind auch im digitalen Zeitalter die Garanten des freien Zugangs zu Information und, egal ob digital oder analog. Bibliotheken sehen in der Vermittlung digitaler Bildung eine Kernaufgabe.

Durch ihre vielfältigen Angebote, wie die Bereitstellung von Inhalten oder die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz für alle Generationen und Bevölkerungsschichten schaffen Bibliotheken Zugang und

Orientierung in Wissenswelten – offline und online. Sie können so die digitale Spaltung in der Bevölkerung verringern und bei den Qualifikationsanforderungen in der Arbeitswelt maßgebliche Unterstützung leisten.

Den Bibliotheken kommt daher in unserer von der Digitalisierung geprägten Gesellschaft eine Schlüsselfunktion zu.

Der digitale Wandel ist ein zentrales Anliegen Ihrer Arbeit in dieser Legislaturperiode, daher wollen wir in der heutigen „Wissenspause“ Ihren Blick auf die Leistungsfähigkeit der Bibliotheken in diesem Themenfeld schärfen.

Baden-Württemberg, Land und die Kommunen, können stolz sein auf ein in vielen Landesteilen gut ausgebautes und vielfältiges Bibliothekswesen.

Aber wo Licht ist, gibt es bekanntlich auch Schatten.

Wir zeigen Ihnen heute eine Karte mit den Medienangeboten kommunaler Bibliotheken.

Und diese Karte zeigt die Schattenseite: 20% der Bevölkerung haben keinen Zugang, zu einer kommunalen Bibliothek im näheren Umfeld. In vielen Regionen sind nicht die geforderten 2 Medien pro Einwohner vorhanden, und wo keine Bibliothek vor Ort ist, gibt es auch kein digitales Medienangebot.

Es würde sich lohnen einmal darüber nachzudenken, ob eine bessere, dichtere Bibliotheksversorgung auch einen Beitrag leisten kann gegen die sich verschlechternde Sprach und Lesekompetenz. Lese- und Sprachförderung ist den Bibliotheken im Land eine Herzensangelegenheit. Wie zum

Beispiel seit nunmehr 20 Jahren der Frederick Tag zeigt, das landesweite Literatur-Lese-Fest, mit 45.000 Veranstaltungen und über 2 Millionen Teilnehmer/-innen. Wenn es da noch seitens des Landes ...

Wir wollen, dass alle Menschen in BW einen Zugang zu Bibliotheken haben und alle Gemeinden und Kommunen in die Lage versetzen, eine Bibliothek als Treffpunkt, Bildungs- und Kultureinrichtung anbieten können.

Wir fordern den Ausbau der Bibliotheken gerade auch im ländlichen Raum zu Orten für Innovation und Integration. Und auch im Bereich der Wissenschaftlichen Bibliotheken gibt es keinen Grund, sich auf den sehr guten Leistungen unserer Einrichtungen auszuruhen, denn wer sich auf seinen Lorbeeren ausruht, trägt sie bekanntlich am falschen Körperteil:

Wir brauchen mehr Geld für die Digitalisierung des kulturellen historischen Erbes, wir brauchen bessere digitaler Forschungsinfrastrukturen und eine Förderung des freien Zugangs zu qualitativ hochwertigen Forschungsergebnissen – Stichwort „Open Access“.

Öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken müssen, vor allem im digitalen Bereich, besser vernetzt werden.

Wir brauchen in Baden-Württemberg eine landesweite, spartenübergreifend abgestimmte Entwicklungsstrategie für die Bibliotheken.

Ich hoffe sehr, dass wir mit unserer heutigen Veranstaltung viele neue Unterstützer für unser Anliegen gewinnen können.

Ich bedanke mich herzlich bei der Landtagsverwaltung für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der heutigen Veranstaltung sowie, der Staatlichen Toto Lotto Gesellschaft Baden-Württemberg, dem Sparkassenverband Baden-Württemberg und der ekz.Bibliotheksservice GmbH für die Unterstützung des diesjährigen Tags der Bibliotheken in Baden-Württemberg.

Jetzt wünsche ich Ihnen guten Appetit und einen regen Gedankenaustausch!